Auf der Zielgeraden

INTERVIEW Das Fenster-Upgrade-Projekt der Bundesinnung geht zügig voran, ab Mai können alle Tischler die gesicherten Ergebnisse nutzen. Projektpartner Ferdinand Diesenreither von Dila Sanieren erörtert die Vorteile.

Im Vorfeld des Gesprächs fand sich die Projektgruppe am Standort der Holzforschung Austria in Stetten bei Klosterneuburg zusammen, um einen Versuch zur Verbesserung der Luftdichtheit zweier alter Balkontüren beizuwohnen. „Die Prüfungsergebnisse sind richtungsweisend und sprechen für das Projekt", sagt Bundesinnungsmeister-Stellvertreter Helmut Mitsch: „Ich freue mich, dass bald viele Tischler von der Erkenntnissen aus dem Projekt profitieren und die Marktnische des Fenster-Upgrades besetzen können." Momentan sei man „der Zeit voraus. Denn die Tischler haben im Gegensatz zu anderen das ungeheure Potenzial des Projektes erkannt. Denn Nachhaltigkeit und effiziente Energieeinsparmöglichkeiten sind Themen, die uns auch in Zukunft begleiten werden. Das Projekt ist gekommen, um zu bleiben."

Herr Diesenreither, was hat Sie bewogen, am Projekt teilzunehmen?

Ferdinand Diesenreither: Der Projektname „Fenster Upgrade" bzw. „Ein zweites Leben für ein Fenster" ist Programm. Die Zielsetzung und die gesamte Arbeitsleistung der Firma Dila beschäftigen sich ausschließlich mit diesem Thema. Somit war es klar, dass wir dabei sein wollen. Der Austausch mit Teilnehmern aus dem Tischlerhandwerk, aus den Bereichen Glas, Dichtung, Beschläge sowie von Sachverständigen ist ein Zeichen, dass wir mit unserer Unternehmensphilosophie richtig liegen. Wir freuen uns, bei dem Projekt dabei zu sein und versuchen, unseren Teil bestmöglich umzusetzen.

Was ist ihr Part, welche Rolle spielen Sie im Projekt?

Wir sehen uns als absolute Upgrade-Leister. Denn unsere Alu-Schale macht Fenster zu einem Holz/Alu-Fenster auf dem aktuellen Stand der Technik. Dichtungen, Beschläge und Gläser kann man tauschen. somit kommt man auf großartige Werte. Die zusätzliche Alu-Schale ermöglicht die völlig neue Gestaltung des Fensters und somit des Objektes. Die witterungsbeständige Oberfläche, die ohne weitere Wartungsarbeiten auskommt, ist ein zusätzlicher Pluspunkt. Meine Rolle besteht darin, die Möglichkeiten und Vorteile aufzuzeigen und einzubringen.

Was ist für Sie das Besondere am Fenster-Upgrade?

In Zeiten, in denen Ressourcen eine immer wichtigere Rolle spielen und den Endkunden der sorgsame Umgang mit diesen immer bewusster wird, sind wir mit dem Projekt am Puls der Zeit. Denn es verbindet das Eingehen auf Kundenwünsche und neue Möglichkeiten für unternehmerische Erfolge. Der Wandel weg von der Wegwerfgesellschaft hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Mitteln ist voll angekommen. Der Antrieb aller Beteiligten und vor allem der Holzforschung Austria ist motivierend und gibt dem Projekt den richtigen Kick.

Ferdinand Diesenreither von Dila Sanieren ist Partner des Fenster-Upgrade-Projektes.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Die Ergebnisse zeichnen sich bereits ab und haben mich, aber auch andere, teilweise überrascht. Die gesamte Branche kann anhand der Daten aufzeigen, welches Potenzial im Bestand steckt und wie einfach man diesen sanieren kann. Dies unterstreicht auch den Stellenwert des Handwerks gegenüber der Industrie, ohne konkurrierend aufzutreten. *(red/frischblut)* ■ *LINK ERGÄNZEN*

1

2

1-2: „Richtungsweisende Prüfergebnisse" brachte ein Versuch zur Verbesserung der Luftdichtheit bei alten Balkontüren. Davon konnte sich die Projektgruppe direkt am Standort der HFA in Stetten/NÖ überzeugen.

FOTOS: DILA, HOLZFORSCHUNG AUSTRIA, UNSPLASH